

Die Schlacht auf den Vallusischen Weiden

- Abujin al Raschidjaar [3. Zeichen] (Kämpfer aus Sinoda – Michael SD)
- Aurelia di Tiamant [2. Zeichen] (Scharlatanin aus Chorhop – Julian SD)
- Ragnar Hallarsson (Thorwaler Söldner aus Brabak – Dennis D.)
- Baalzor´Nagai [5. Zeichen] (Magier aus Andergast – Christian Z.)
- Cordovan von Fasar [1. Zeichen] (Magier aus Fasar – Sascha G.)

Zeitraum: 24. Praios 1021 BF
Ort: die Felder vor Vallusa

Meisterpersonen:

- Abbadi da Merinal [4. Zeichen]
- König Brin von Gareth
- Schwert der Schwerter Ayla von Schattengrund
- Reichserzmarschall Leomar vom Berg
- Herzog Waldemar von Löwenhaupt zu Weiden
- Brin von Rhodenstein
- Landgraf Ohmit von Vallusa (Lehensherr von Nuriel bzw. Januuk Salafejev)
- Landgräfin Franka Salva Galahan von Honingen
- Gambir, Sohn des Gruin – Graf von Isenhag
- Graf Timshal Paligan von Perricum
- Prinz Thiolan Berlinghan (Zug der Edlen)
- Obristin Fenia von Ragath (Panthergarde)
- Helme Haffax
- Perdidio Dorkenstein
- Magier Xeraan
- Karmoth der Vernichter
- Graf Uriel von Notmark
- Mengbillar
- Thesia von Ilmenstein
- Königin Gilia von Kurkum
- Graf Wahnfried von Ask
- Baronin Mirhiban von Pervin
- Baron Ugo von Eschenfurt
- die Drachenpforter Schützen unter Leutnant Rondrian Wolf

23. Praios 1021 BF

Etwa 1 Stunde vor Mitternacht landen die Helden im kaiserlichen Heerlager vor Vallusa. Das Heer des Königs ist vom Heer der Borbaradianer eingeschlossen und scheint deutlich in der Unterzahl zu sein. Der feindliche Heerführer Haffax hat um das kaiserliche Heer hunderte Feuer in Form von Boronsrädern entzünden lassen. Anscheinend hat dies eine moralische Wirkung auf die Soldaten des Königs – denn die Stimmung ist schlecht.

Die Helden werden zum Zelt des Königs gebracht und werden vom König Brin, dem Schwert der Schwerter Ayla von Schattengrund, dem Reichserzmarschall Leomar vom Berg und vom Herzog Waldemar von Löwenhaupt zu Weiden empfangen und über die aktuelle Situation informiert. 2.400 kaiserliche und Verbündete stehen über 4.200 Borbaradianern gegenüber!

24. Praios

2 Stunden nach Mitternacht bekommen die Helden den Auftrag einen Ausfall zu den feindlichen Geschützen zu organisieren. Diese Geschütze befinden sich im Zentrum der Ebene auf einem gut gesicherten Hügel. Vorher wird Abujin vom Soldaten Wulferik Harnischmacher mit einer Lederrüstung ausgestattet. Mit den 26 Drachenpforter Schützen schleichen sich die Helden vorbei an feindlichen Vorposten zu der Geschützstellung. Die Geschützstellung: Auf dem Hügel werden 3 Onager von 2 Dutzend Männer und Frauen der Geschützbedienung bedient und von einem Halbbanner Söldner und Goblinplänklern geschützt. Das große Geschütz hinter dem Hügel wird

von Skeletten bedient – die ein Nekromant kontrolliert.

Angriff auf die Geschützstellungen

Während die Onager das Lager des kaiserlichen Heeres beschießen, durchqueren die Helden und die Schützen in der Dunkelheit die Ebene vor der Geschützstellung. Unterwegs wird die Gruppe von Goblinplänkern angegriffen. Doch haben diese Abujin und Ragnar kaum etwas entgegen zu setzen. Aurelia und die Schützen schalten derweil eine Gruppe von Heshtots aus. Abujin stürmt dann alleine in seiner verwandelten Gestalt des 3. Zeichens um die Geschützstellung (das größte Geschütz ist hinter dem Hügel) und schlägt diese in die Flucht. Ein Schütze streckt den Nekromanten nieder und Aurelia vernichtet die Skelette mit ihrer Kugel. Abujin zündet den großen Onager mit Hilfe von Brandöl an und zieht sich zurück. Das Halbbanner Söldner stürmt den Hügel hinunter und gerät in einem Hinterhalt der Schützen. Am Fuß des Hügel entbrennt ein wilder Kampf zwischen den Söldnern und Schützen. Ragnar treibt auf dem Hügel die Mannschaft der Geschützbedienungen vor sich her. Die Helden setzen die Geschütze auf den Hügel in Brand und ziehen sich dann zurück...

Angriff der Untoten

Die Helden kehren ins Lager zurück und auf den Vallusischen Feldern ist derweil die Schlacht voll entbrannt. Die Kaiserlichen Truppen wurden von den Borbaradianern unter Haffax und Uriel von Notmark eingekesselt und liefern sich einen schrecklichen Zermübungskampf.

Ein großer Block von Untoten marschiert auf die Flanke der Kaiserlichen Stellungen zu. Außerdem sammeln sich einige Schwadronen feindliche Reiter, um durch die kaiserlichen Linien zu brechen. Ragnar sammelt eine Gruppe Golgariten um sich, Abujin organisiert ein Drahtseil (von 2 Pferden gezogen) und Aurelia scheidet sich mit dem Sand eines Schamanen (Bannsand hält Untote auf) durch die feindlichen Linien zu dem Untotenheer. Mit Hilfe des Sandes können die Untoten nicht durchbrechen und werden von Ragnar, den Golgariten mit Hilfe von Brandöl und diversen Schutzsegen vernichtet. Die feindliche Reiterei greift an und reißt Aurelia nieder (sie bleibt schwer verletzt liegen – kann aber von Ragnar gerettet werden). Ragnar und Aurelia entkommen durch den Limbus in Sicherheit. Abujin gelingt es mit Hilfe seines Drahtseiles den Angriff der Reiterei zum stehen zu bringen. Die Helden erreichen das Lager der kaiserlichen und sehen. Dass sich König Brin mit seiner Leibgarde persönlich in den Kampf stürzt.

Kampf um das Lazarett

In der Morgendämmerung brechen die Borbaradianer durch die Linien der kaiserlichen und überrennen das Lazarett – dort werden bereits die ersten toten kaiserlichen von Nekromanten zu Untoten erhoben. Die Helden, einige Golgariten und die Schützen verteidigen das Lazarett. Während Cordovan mit seiner Erzmagie die einfallenden Orks aufhält, kümmert sich Baal um die erhobenen Untoten. Aurelia und die Schützen schalten die Nekromanten aus und geben den Helden + Abadi Zeit die verletzten Soldaten auf Karren zu verladen. Zwischendurch wüten einige unbeherrschte Dämonen im Lager. Cordovan und Aurelia bekämpfen und beschäftigen die solange, dass die letzten Verletzten in Sicherheit gebracht werden können. Baal rettet einen Praioten und Perainegeweihten das Leben. Die Helden können über 60 von 90 Verletzten kaiserlichen aus dem Lazarett vor dem sicheren Tod retten.

Rettung der Horasier

Prinz Thiolan und 2 Banner der Horasier werden zur gleichen Zeit von den Borbaradianern eingekesselt und drohen vernichtet zu werden. Im kaiserlichen Lager beauftragen die Helden Abadi und die Schützen den eingekesselten Prinz Thiolan zur Hilfe eilen und machen sich zeitgleich zu dem Abseits liegenden Ritualplatz auf. Abujin spürt dort die Präsenz von Belhalhar.

Das Ritual

Mit Hilfe der Greifenfurter Reiter brechen die Helden durch die feindlichen Reihen Aranischer Reiterei und erreichen den Ritualplatz. Dieser ist von 100 Söldnern gesichert, während Xeraan sein Ritual vollzieht. Er will zum Abschluss einen Löwen opfern. Die Helden versuchen das Ritual zu stören, indem sie den Löwen töten. Doch leider wird dadurch das Ritual beschleunigt und dutzende Zantim erscheinen. Diese fahren in die Söldner ein und verwandeln diese in reißende Bestien. Aurelia warnt die übrigen feindlichen Söldner und bringt diese dazu zu flüchten. Die

Heldnen ziehen sich zurück und holen die Greifenfurter Grenzreiter und den geretteten Praioten als Verstärkung dazu. Die Reiter bekämpfen die Monströsitäten und verschaffen den Helden und Praioten Zeit zum Ritualplatz vorzustoßen. Der Praiot beginnt mit seiner Liturgie, während die freien Zantim versuchen in die Helden "einzufahren". Aber die Helden können sich dank dem schützenden Schilden von Cordovan und Aurelia erwehren. Zusätzlich gelingt es Cordovan mit Hilfe seiner Magie die "Kinder Xeraans" (Mitglieder der Legion von Yaq-Monnith) vom Praioten fern zu halten. Xeraan schießt eine mächtige Feuerlanze auf Aurelia. Cordovan wirft sich in die Lanze und nimmt den Treffen auf sich. Er wird schwer getroffen und rettet Aurelia damit das Leben. Einige Ritter aus Tobrien eilen zur Hilfe – werden aber von den freien Zantim beherrscht. Baal kämpft gegen die besessenen Ritter, während der Praiot das Ritual beenden kann. Rückzug der wenigsten Überlebenden in Richtung Schlacht. Eine Erschütterung der Spähre...der Karmoth erscheint am anderen Ende der Schlacht und tötet bevorzugt Rondrianer, die die Fahne der Kirche und das Schwert der Schwerter schützen.

Die Geflügelten

Mit den ersten Sonnenstrahlen erscheinen die Ilmensteiner Kämpfer auf dem Schlachtfeld. Diese waren dem Heer von Uriel gefolgt. Die Geflügelten donnern über die Ebene. Die Geflügelten unter Uriel schließen sich den Ilmensteiner an. Mit der Wucht eines Orkans brechen diese in die Linien der überraschten Borbaradianer ein und zerschlagen das Heer von Uriel bereits im ersten Ansturm. Erst im Lager der kaiserlichen kommen die Reiter der Geflügelten zum stehen. Die Helden nutzen das Chaos und erreichen den mörderischen Karmoth – der bereits mehrere Dutzend kaiserliche Kämpfer und Rondrianer erschlagen hat.

Der Karmoth

Auf einem kleinen Hügel verteidigen einige Rondrianer ihre Standarte vor dem Karmoth. Das Schwert der Schwerter Ayla vom Schattengrund liefert sich gerade einen Zweikampf mit dem Dämon – ist aber bereits verletzt. Abujin steht ihr bei – Baal unterstützt beide mit Heilmagie. Nur mit Mühe können die beiden sich den wuchtigen Hieben des Karmoths erwehren – bzw. Ausweichen. Denn ein Treffer würde die meisten Menschen sofort töten. Aurelia und Cordovan scheitern mit einer Entschwörung des Dämons. Abbadi und die 13 verbliebenden Schützen treffen am Hügel ein, während die Schlacht noch mit voller Härte tobt. Nur um den Hügel und dem Karmoth ist der Kampf zum erliegen gekommen und alle schauen gebannt auf den Kampf gegen den Karmoth. Ayla wird schwer getroffen und stürzt – Abujin ergreift das Schwert Armalion und führt den Kampf alleine weiter. Abbadi stürzt sich in den Kampf, um Abujin zu helfen – Abbadi wird schwer getroffen und verliert einen Arm. Die Schützen schießen erfolgreich ihre Salven auf dem Karmoth ab. Abujin wird von Baal versorgt. Herzog Waldemar taucht neben Abujin auf und verschafft den Helden Zeit. Er kann dem Dämon mit seiner wuchtigen Ochsenherde ein paar Wunden zufügen – wird dann aber vom Karmoth gefällt...der Bär ist tot. Abujin selbst wird ebenfalls schwer getroffen und wäre fast seinen tödlichen Wunden erlegen – wenn Baal ihn nicht gerettet hätte. Die Drachenpforter Schützen sichern die Standarte der Rondrakirche und bergen einige Verletzte vom Schlachtfeld. Die Zauberin Nahema (reiste mit den Ilmensteinern) taucht auf und kann den Karmoth mit Hilfe ihrer Magie kurz aufhalten. Der Karmoth trifft die Zauberin schwer und setzt seinen Weg zur Standarte Rondras und zum verletzten Schwert der Schwerter fort. Die junge Amazonenkönigin Gilia von Kurkum reitet auf den Dämon zu und kann ihm einige Wunden zufügen. Doch auch hier erweist sich der Karmoth als unüberwindbar – er schlägt Gilia vom Pferd. Schwer getroffen bleibt diese liegen und ihr Pferd stirbt. Mit ihren Letzten Kräften werfen sich Baal und Abujin in den Kampf – mit Hilfe des Schwertes Armalion gelingt es schließlich den Dämonen Karmoth zu vernichten....hunderte kaiserliche jubeln und treiben die Borbaradianer zur Flucht. Erschöpft sinken die Helden ins Gras.

Der 24. Praios 1021 BF war ein Sieg der Mittelreicher über das Borbaradianerheer unter Haffax. Die Verbündeten Ilmensteiner hatten 82 Tote und die Kaiserlichen 1230 Tote zu beklagen. Auf den Seiten der Borbaradianern zählte man über 2000 Tote – von denen alleine 1000 Opfer des Angriffs der Geflügelten wurden...